



**Web-Seminar „Feldhygiene – vorbeugen statt heilen“ mit Maja Landschreiber
und Frank Käufler
13.12.2023, 10.00 bis 11.30 Uhr**

1. Präsentation vom Web-Seminar

<https://www.praxis-agrar.de/veranstaltungen/vergangene-veranstaltungen-1>

2. Internetartikel vom BZL zum kostenlosen Download

- [Link zur Broschüre Feldhygiene](#)
- [Ergänzende Hinweise zur Broschüre](#)
- [Artikel: Feldhygiene – Langfristige heilen statt notdürftig handeln](#)

3. Nächstes Web-Seminar im Dezember und zweite BZL-Beratertagung

- [Nice to meat you: Wie hoch ist der Fleischkonsum in Deutschland?](#) am 16. Januar, 10.00 – 11.30 Uhr
- [Zweite BZL-Beratertagung: Betriebliche Möglichkeiten für Gewässerschutz und Wassermanagement](#) am 22. und 23. April 2024 in Neudietendorf (Erfurt)

4. Fragen der Teilnehmenden

- Ihre Anregungen und Hinweise sind sehr nützlich, leider wird uns mit den vielfachen zusätzlichen GLÖZ Anforderungen und Auflagen die Optimierung der Feldhygiene zunehmend erschwert.
- Durch die neuen Vorgaben der K-Wasser auflagen wird ein falsches Saatbett auf vielen Flächen verhindert, wie soll hier mit resistenten Ackerfuchsschwanz umgegangen werden
- Zum Thema Feldrandpflege: Würden Sie sagen, dass sich Ackerhygiene einerseits und Blühstreifen am Rand zur Förderung der Biodiversität andererseits gegenseitig ausschließen, oder kann man beides haben?
- Wie schätzen Sie die GLÖZ 6 in Bezug auf Feldhygiene ein? Wo sehen Sie hier die größten Stolpersteine?
- Warum können wir es nicht schaffen das Wasser in der Fläche zu lassen? Warum kann es nicht vor Ort versickern? Warum muss es durch Drainagen und Gräben abgeleitet werden? Was kann ich als Landwirt tun damit das Regenwasser in meinem Feld bleibt und dann in Trockenzeiten verfügbar ist?
- Herr Hehne, bitte erläutern Sie doch nochmal die Bedeutung der Drainage
- Sehr gute Frage! Mögliche Teilbausteine sind etwa Agroforst, Key-Line-Design, Mulden, flexibles Meliorationsmanagement, ...
- Auf ca. 25% der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland liegen Dränagen (4 Mio. ha), ohne diese Dränagen könnte auf einem Großteil dieser Flächen keine Landwirtschaft betrieben werden. Die Dränage entwässert nur bis zur Feldkapazität.

- Was halten Sie von kontrollierten Drainagen, um das Wasser bei Bedarf in der Fläche zu halten?
- was die Drainage angeht, sind wir in der Landwirtschaft glücklicherweise in einer komfortableren Lage als die Forstwirtschaft: Stichwort "Wiedervernässung"...
- Die Landwirtschaft ist ein einziger Zielkonflikt! und umso mehr Wissen man sich aneignet umso komplizierter wird der Ackerbau.
- richtig, jedoch gibt es viele Landwirte, die genau diesen Zielkonflikt annehmen mit Kompetenz entgetreten und situativ im Einvernehmen mit der Witterung handeln.
- Dann müsste die höhere Temperatur durch den Klimawandel in diesem Fall ja positiv sein. Wie soll der praktische Landwirt auf diese Faktoren richtig reagieren. Hinterher wissen wir es immer besser.
- Welches Stoppel-Management wir empfohlen, wenn ein früher Ölrettich (Ende Juli, Anfang August) als Zwischenfrucht geplant ist.
- Pflügen wird zunehmen, schlecht fürs Unkrautsamenmanagement, mehr Bodenerosion, mehr Diesel, mehr Zeitaufwand? Wie kann das Pflügen modifiziert werden, damit diese Nachteile abgemildert werden?
- bitte erläutern sie noch einmal das tiefe Mulchen. Muss ich mir das wie eine Bodenbearbeitung vorstellen? Wie tief?
- Zur Folie 20: Die Betrachtung auf Afu zu begrenzen ist m.E. nicht zielführend. Mit dem Striegeln rege ich auch die Keimung des Ausfallgetreides und sonstiger Unkräuter an. Erst wenn das geschehen ist, kann man sich m.E. um die Reduzierung der Samenbank kümmern.
- Schälplüge machen bei gegebener Bodenfeuchte eine gute Arbeit durch nahezu vollständiges vergraben der Unkräuter. Leider trifft dies unter trockenen Bodenbedingungen weniger gut zu.
- Wenn aber Glyphosat nicht mehr zur Verfügung steht, müssen wir ja pflügen
- was wird mit Wasserschutzzonen?? Die sind bei uns großflächig vergeben, funktioniert nur wenn es trocken ist

5. Umfrageergebnisse

